№ 119. **Erstes Blatt.** Sonntag, den 22. Mai 1892.

**Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.**
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

**Insertionsgebühr**
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

**Expedition:** Brückenstraße 34. **Redaktion:** Brückenstraße 17.
**Fernsprech-Anschluß Nr. 46.**
**Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.**

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg ꝛc.



## Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai.

— Der Kaiser hat am Mittwoch und Donnerstag von Schlobitten aus Jagdausflüge unternommen. Auch am Donnerstag Abend fuhr der Kaiser zur Jagd, die jedoch durch das schlechte Wetter beeinträchtigt wurde. Am Freitag früh unterblieb die Pürschfahrt. Am Sonnabend reist der Kaiser nach Pröckelwitz ab.

— Besuch des italienischen Königspaares. Aus Berlin wird der Wiener „Polit. Korr.“ über den bevorstehenden Besuch des italienischen Königspaares in Potsdam noch berichtet, daß der in Rom eingetretene Kabinetswechsel keinerlei Aufschub dieser Reise zur Folge haben wird. Die Ankunft der italienischen Majestäten in Potsdam wird, wie schon vor einiger Zeit gemeldet wurde, einige Tage nach der auf den 5. Juni fallenden Gedenkfeier der italienischen Verfassung erfolgen.

— Das 25jährige Jubiläum Rudolf Virchows als Landtagsabgeordneter des dritten Berliner Landtagswahlkreises, welches am 25. Oktober dieses Jahres eintritt, wird von Seiten der Wähler zu einer größeren politischen Feier benutzt werden. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, hat der Vorstand des Wahlvereins bereits in zwei Sitzungen sich über die Feier und deren Form verständigt. Es wird eine öffentliche Feier, an welcher der große Gelehrte und treue Volksmann theilnehmen kann, am Gedenktage stattfinden. Wie innig der dritte Landtagswahlkreis mit seinem verdienten Abgeordneten verbunden ist, das hat vor Jahresfrist Rodulf Virchow selbst in beredten warmen Worten kundgegeben. Es war aber auch ein ehrendes Zeugniß für die Wähler des „demokratischsten Wahlkreises der Monarchie,“ daß sie einen Mann wie Virchow, den seine rheinischen Wähler nach dem Siegestaumel im Stich gelassen, auf den Schild hoben. Seit dem 25. Oktober 1867 ist dann dies Band zwischen Wählern und Gewähltem immer fester geworden.

— Die Landtagssession scheint sich nun doch noch über Pfingsten hinaus erstrecken zu sollen. Man bezeichnet jetzt als Endtermin derselben den 19. Juni. Vom 2. bis 9. Juni sollen die Pfingstferien dauern. — Eine solche Ausdehnung der Session würde in keinem Falle erforderlich sein, wenn man auf das Zustandekommen des Tertiärbahngesetzes für dieses Jahr verzichten wollte. Die an sich unpolitische Materie des Gesetzes ist bisher in keiner Weise genügend durchgearbeitet worden, weder von Seiten der Behörden noch des Herrenhauses noch des Abgeordnetenhauses. Nichts wäre unter diesen Umständen verkehrter, als ein solches wichtiges Gesetz zu überhasten. Ob es 8 Monate früher oder später zu Stande kommt, ist für die Verkehrsentwickelung in Preußen weit weniger bedeutsam, als der Umstand, daß der Anlage von Tertiärbahnen in der Zukunft die möglichste Erleichterung und Befreiung von der Bevormundung der Behörden zu Theil wird. — Nach der „Köln. Volksztg.“ dagegen soll der Ministerrath beschlossen haben, daß das Abgeordnetenhaus unter allen Umständen vor Pfingsten fertig sein soll. Der Minister-Präsident Graf Eulenburg besteht auch darauf, bisher sogar mit aller Entschiedenheit, weil er Ruhe haben will, um sich in dem ihm so unverhofft untergeschobenen Sattel besser zurecht zu finden, und weil er in steter Sorge ist, es möchte bei längerer Dauer der Session, in Nachwirkung des Schiffbruchs des Volksschulgesetzes „noch etwas passiren.“ Anderseits besteht der Eisenbahnminister Thielen auf dem Zustandebringen der Vorlage, weil sie sein erstes organisatorisches Werk ist, und weil angeblich schon eine ganze Reihe von Unternehmungen angemeldet ist, welche auf den durch die Vorlage zu schaffenden sicheren Rechtsboden warten, um sofort in Angriff genommen zu werden.

— Eine wunderbare Entdeckung hat der Zentrumsabgeordnete Dr. Lieber gemacht. Nach seinen Mittheilungen, die er in der letzten Versammlung der Berliner Zentrumspartei in Friedrichshain vorgebracht hat, haben die Jesuiten die Größe des Hauses Hohenzollern und die Gründung des deutschen Reiches angebahnt! Herr Dr. Lieber erzählt unter Anderem: „Es ist eine leider allzulange unbeachtet gebliebene Thatsache, — aber sie liegt nunmehr in den amtlichen Veröffentlichungen des geheimen Staatsarchivs offen zu Tage, und in wenigen Tagen wird eine objektive Darlegung des dort veröffentlichten Materials den Beweis in weite Kreise tragen, daß Niemand ein größeres Verdienst um die kaiserliche Anerkennung der Hohenzollern-Königskrone hat, als der Jesuitenpater Wolff, und daß Niemand ein größeres Verdienst um die Gewinnung der polnischen Anerkennung — und damals galt es etwas, diese Anerkennung der neuen Königskrone zu erringen — ja, was sage ich? nicht nur um die Gewinnung der polnischen Anerkennung, sondern der Anerkennung zahlreicher Fürsten und Herscher in Europa hat, als der Jesuitenpater Vota zu Warschau. Im Lande Preußen sollten am wenigsten die Männer verfolgt werden, welche so die Größe des Hauses Hohenzollern und damit die Gründung des neuen Deutschen Reiches angebahnt haben.“ — Wer lacht da!

— Der Bundsrath hat in seiner Sitzung vom Donnerstag den Beschlüssen des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Verbesserung der Kanäle, sowie die Erhebung von Schifffahrtsabgaben auf denselben, ebenso den Beschlüssen des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betr. das Notoriat, zugestimmt.

— Ein neues Mittel, die Aufbesserung der Lehrergehälter unnöthig zu machen, hat der Oberpräsident der Provinz Pommern, Staatsminister a. D. v. Puttkamer, entdeckt. Eine Deputation Stettiner Lehrer, die um Neuregelung ihrer Gehälter nachsuchte, erhielt von dem den Lehrern bekanntlich sehr wohlwollend gesinnten früheren Staatsminister den wohlgemeinten Rath, sich durch eine reiche Heirath aus der Misère zu helfen. — Dieser Rath ist so ausgezeichnet, daß er eigentlich verdiente, Originalerfindung des Herrn v. Puttkamer zu sein. Leider hat aber denselben Rath schon der konservative Landrath Dr. Gerlich in der Sitzung des Abg.-Hauses vom 14. März ds. Js. den Lehrern gegeben.

— Die deutsch-spanischen Handelsvertrags-Verhandlungen werden, wie man nach einer aus Madrid verbreiteten Nachricht glaubt, demnächst gänzlich abgebrochen werden.

— Polnische Bescheidenheit. Bei der Anwesenheit des Kaisers in Danzig wurde bekanntlich auch der polnische Graf Sierakowski auf Waplewo zum königlichen Kammerherrn ernannt. Der „Goniec Wielk.“ bemerkt dazu: „Wir hätten lieber gehört, daß derselbe zum Oberpräsidenten ernannt worden wäre. Persönliche Auszeichnungen, welche Polen verliehen werden, erzeugen unter uns nur Mißbehagen; denn, wie vor hundert Jahren, gehen die Auszeichnungen Einzelner immer neben dem politischen Unglück einher.“ Da weiß man wirklich nicht, was man bewundern soll, die erstaunliche Unverfrorenheit des Blattes, oder etwas Anderes!

— Berliner Weltausstellung. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die von Berlin an Provinzblätter telegraphirte Nachricht, daß schon in allernächster Zeit seitens der Regierung Schritte bevorständen, welche alle Zweifel hinsichtlich des Zustandekommens einer Berliner Weltausstellung zerstreuen würden, nicht vollständig den Thatsachen entsprechend. Die Regierung verhält sich in dieser Frage einstweilen noch neutral. Es entspricht auch der Natur der Sache, daß sie selbst positive Schritte für die Ausstellung nicht unternehmen kann, bevor sich nicht in den Kreisen der Interessenten eine lebhafte Betheiligung zeigt. Sollten die Bemühungen, einen größeren Garantiefonds zu Stande zu bringen, Erfolg haben und hervorragende Industrielle sich der Sache annehmen, so unterliegt es keinem Zweifel, daß sich die Regierung für das Zustandekommen der Ausstellung interessiren wird. Beschlüsse zu fassen hat die Regierung indeß bisher noch keine Veranlassung gehabt.

— Koloniales. Für die Schutztruppe in Ostafrika wird Anfang Juli ein abermaliger Ergänzungstrupp unter dem Befehl des bisher zur Admiralität kommandirten Premierlieutenants Berthold abgehen. — Der Vertreter des Antisklaverei-Lotterie-Komitees in Bagamoyo, Karl Weiß, muß krankheitshalber nach Europa zurückkehren; an seiner Stelle begiebt sich Herr Rob. Wyneken nach Ostafrika. — Ueber die Ramsay'sche Expedition in Kamerun sind so vielerlei beunruhigende Nachrichten verbreitet, daß der Anschein erweckt werden könnte, als ob sie in

---

## Südliche Frühlingstage.

Von Paul Lindenberg.

V. (Nachdruck verboten.)

### Sevilla.

(Schluß.)

Aber so schön auch jene Sultaninnen und Königstöchter gewesen sein mögen, die heutigen Sevillanerinnen stehen gewiß nicht hinter ihnen zurück, und wen die Giralda nicht, wen nicht der Alcazar und sein Garten, wen nicht die Stadt selbst und ihr Leben bezaubert, den bezaubern sicherlich die Frauen und Mädchen Sevillas, die in sich alle Reize der von ihnen bewohnten Stadt vereinigt zu haben scheinen. In der Delizias, der sich am Guadalquivir entlang ziehenden parkähnlichen Allee von Sevilla, finden wir sie tagtäglich zu später Nachmittagsstunde; da promeniren oder fahren sie in eleganten Kutschen, deren Reichthum und Zahl uns in Erstaunen setzt, auf und nieder, da wird gelacht und gescherzt, geplaudert und kokettiert. Welch Grüßen hin- und herüber, welch eine Sprache der dunkeln, großen, von verzehrendem Feuer erfüllten Augen, welch ein anmuthiges Lächeln um den rosigen Mund, welch ein Winken und Zeichengeben mit dem Fächer! Weiße und schwarze Mantillas umhüllen die feingeschnittenen Köpfe, schwarzseidene oder buntfarbige, langwallende, durch Schärpen und Schleifen anmuthig aufgeputzte Kleider hüllen die schlanken Gestalten ein, der zierliche Fuß in dem tadellosen Schuh und schwarzem Seidenstrumpf wird gern zur Geltung gebracht, ebenso die kleine Hand, die den Fächer oder Blumenstrauß hält. Denn wie man sich Rom nicht ohne die Peterskirche und Athen nicht ohne die Akropolis zu denken vermag, so kann man sich auch eine Sevillanerin nicht ohne Blumen denken. Rosen und Nelken im Haar wie am Busen und einen Strauß von Rosen und Orangenblüthen in den Händen, stolz in der Erscheinung und in ihrer sieghaften Schönheit nicht den huldigenden Blicken der Fremdlinge ausweichend, die Bewegungen von weicher Anmuth und das Feuer des Südens in den Augen, unter der Spitzen-Mantilla das bläuliche Schwarz des reichen Haares und im Gang die Haltung einer Königin — so tritt Euch die Sevillanerin entgegen, so werdet Ihr ihrer gedenken, wenn Ihr sie auch nur ein einziges Mal gesehen habt, und so wird sie in Euern Träumen und Erinnerungen weiterleben!

Von dem Korso der vornehmen Welt ist es nur einige hundert Schritte weit zu der Arbeitsstätte der Gefährtinnen einer Carmen, zu der Kgl. Tabaksfabrik, deren kolossale Gebäude ein riesiges Viereck bilden, worin nicht weniger als 6000 Arbeiterinnen beschäftigt sind. Wir treten durch das hochgewölbte Portal — über dem ein Engel angebracht ist, eine Posaune in den Händen, der er, wie der Sevillaner Volkswitz sagt, jubelnde Weisen entlocken will, wenn der erste irdische Engel über die Schwelle des Hauses schreitet . . . doch ist er leider bisher stumm geblieben! — und befinden uns alsbald in einem der großen Säle, deren einzelne 1000 und mehr Insassinnen fassen. Welch ein fremdartiges Bild, welch ein farbenreiches Gemälde! An niedrigen Tischen sitzen die Tabaksarbeiterinnen, Zigarretten und Zigarren mit flinken Fingern drehend, und dabei schwatzend und lachend, daß der große Raum wie von dumpfem Meeresbrausen erfüllt ist; leichte Arbeitsblusen und Röcke haben sie übergeworfen und ihre bessern, meist bunten Kleidungsstücke nebst den fast immer eleganten, vielfach neuen Stiefeln an den Wänden und Säulen aufgehängt, eine merkwürdige, originelle Ausschmückung, die dem sonst kahlen, verwitterten Saale ein eigenartiges Gepräge giebt. Noch eigenartiger aber ist die ungeheure Zahl von — Kindern, deren man ganz gut stets sechshundert auf tausend Arbeiterin (Cigarreras genannt) rechnen kann, und deren Menge uns das Schweigen des Engels erklärt; Kinder, wohin der Blick fällt, wohin sich der Schritt richtet, im zartesten Alter von zehn Tagen bis zu fünf, sechs Jahren (denn die Aeltern müssen die mit der Tabaksmanufaktur zusammenhängende Schule besuchen), Kinder in Holzkisten, in Wiegen, in Stühlen, auf Kissen, in Lumpen, Kinder umherkrabbelnd unter den Tischen und in den Gängen, Kinder, deren Durst die Mütter auf natürliche Weise ungenirt stillen, und Kinder, die auf uns zugesprungen kommen, die schmutzigen Händchen bittend ausgestreckt, zumeist bildhübsche Kinder, wie man es in der Heimath des Murillo erwarten darf. Und wie unter den Kindern, so auch unter den Cigarreras viele reizvolle, schöne Erscheinungen, von denen manche noch sichtlich maurisches Blut in den Adern haben, andere wieder ihre Zigeunerabkunft nicht verleugnen können. Aber auch hier, ob alt, ob jung, ob schön, ob häßlich, — Blumen hat jede von ihnen angestreckt, und die Zentimos, die man ihnen auf ihr Bitten, auf ihr Lachen, auf ihr „Riß-Riß“-Rufen hingiebt, sie wandern zum größten Theile zu den Blumenhändlerinnen, die mit ihren Körben von Saal zu Saal ziehen und im Umsehen ihre Waare absetzen, denn die Cigarreras schmücken sich nicht nur selbst mit den duftenden Kindern Floras, sondern sie weihen auch viele den auf den Korridoren angebrachten Marienbildern in der Erfüllung stiller Gelübde oder in der Hoffnung auf Erhörung ihre flehentlichen Bitten. Da die Cigarreras auf Akkord arbeiten, also ganz nach Belieben thätig sein können, so bietet eine Wanderung durch die Säle stets neue Szenen dar: diese wickelt die Zigarren, indem sie mit dem Fuß die Wiege ihres Kindes in Bewegung setzt, jene liest in einer Zeitung, eine dritte kocht sich in einer der schmudeligen Küchen ihr kärgliches Mittagsmahl, und eine vierte ist im Verzehren desselben begriffen; hier hat eine einen Spiegel vor sich und putzt sich, eine andre läßt sich von einer Gefährtin frisiren — denn neben den Schuhen geben sie alle auch viel auf eine saubere Frisur — und ihre Nachbarin ist in einen tiefen Schlaf versunken, aus dem sie weder durch das Geplauder ihrer Kameradinnen noch durch deren Gesang erweckt wird.

ihrem Bestande ernstlich gefährdet sei. Eine ersichtlich aus den Kreisen der Kolonialabtheilung herrührende Berliner Zuschrift des „Hamb. Korr." wendet sich gegen diese Annahme, läßt aber dabei doch durchblicken, daß Ramsay mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. — Im Balilande, im Hinterlande von Kamerun, ist eine ruhrartige Seuche ausgebrochen, an welcher in verhälnißmäßig kurzer Zeit 700 Menschen gestorben sind. Die in Hamburg eingetroffenen Berichte betonen, daß man im Balilande, wo sich auch Dr. Zintgraff mit seiner Expedition befindet, der Zukunft mit Besorgniß entgegensieht.

— Vom Landesverein preußischer Volksschullehrer ist den gesetzgebenden Körperschaften eine Petition zugegangen, in der um Erhöhung der staatlichen Alterszulagen auf 600 M. und Ausdehnung derselben auch auf die Ortschaften mit mehr als 10 000 Einwohnern gebeten wird. Hoffentlich nimmt sich der Kultusminister, der die Bereitwilligkeit, auf dem „Verwaltungswege" der Volksschule aufzuhelfen, mehrfach betont hat, der Petition an.

— Frauenstudium. Hinsichtlich der Zulassung der Frauen zum Studium auf den Universitäten, wurde ein Gutachten sämmtlicher Fakultäten gefordert. Die theologische Fakultät erklärte, daß für sie die Frage keine praktische Bedeutung habe; im Uebrigen verhielt sich diese Fakultät entschieden ablehnend. Die medizinische Fakultät wird erst in nächster Sitzung die Frauenfrage diskutiren.

— Die ganze Verlogenheit des Hetzapostels Ahlwardt giebt sich darin kund, daß derselbe in den stattgehabten Versammlungen seit drei Wochen unausgesetzt auf weitere größere Enthüllungen, auf neue Beweise, neue Broschüren, Veröffentlichung von Protokollen der Konferenz der internationalen israelitischen Alliance hinweist, ohne das bis jetzt auch nur das Geringste von diesen Ankündigungen in Erfüllung gegangen ist. Genau so war es, als derselbe Ahlwardt vor einigen Monaten der Verleumdung der städtischen Verwaltung von Berlin überführt wurde. Auch damals kündigte derselbe in den Versammlungen, um sein Publikum munter zu erhalten und sich neuen Zulauf zu sichern, weitere größere Enthüllungen und neue Beweise an. Auch damals blieb alles Angekündigte aus. Jetzt soll sich Ahlwardt, um neues Geld aus Eintrittsgeldern und Broschüren zu gewinnen, wiederum nach andern Objekten für seine Verleumdungskunst umsehen.

— Zur Mainzer Säbelaffaire. In der Stadtverordneten-Versammlung erklärte der Oberbürgermeister auf eine Interpellation, er habe bereits das polizeiliche Protokoll im Fall Lucius der Militärbehörde zugesandt. Der Stadtverordnete Rechtsanwalt Schmitt anerkannte ausdrücklich das korrekte Verhalten des Promenadenwächters und der ihm zu Hülfe geeilten Personen.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

In Wien hielten am Donnerstag Abend die Antisemiten in der Volkshalle ein stark besuchtes Protest-Meeting gegen die Valuta-Vorlagen ab. Prinz Lichtenstein, Dr. Trabert und Dr. Lueger ergingen sich in heftigen Ausfällen gegen das Kapital. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, welche für die Verwerfung der Valuta-Regulirung aus sozialpolitischen und national-ökonomischen Gründen plaidirt.

Hofrath Nothnagel wird der Universitätsbehörde von der antisemitischen Kundgebung keine Anzeige erstatten. Der Saaldiener und die Assistenten versichern übrigens, daß die Tumultuanten weder Mediziner, noch viel weniger Hörer Nothnagel's waren.

Nach Meldungen aus Wien beendete der Polenklub am Freitag in der General-Debatte das Thema über die Valuta-Vorlagen. Der Obmann des Polenklubs wird nunmehr im Abgeordnetenhause die Erklärung abgegeben, daß der Klub einzig und allein, mit Rücksicht auf die Interessen des Staates, für die Zuweisung der Vorlage an einen Ausschuß stimmen wird; die Mitglieder behalten sich indessen vor, trotz dieser Erklärung im Ausschuß ihre eigenen Ansichten zum Ausdruck zu bringen.

In Budapest versuchten am Freitag anläßlich des Leichenbegängnisses des Generals Klapka die Studenten, da sie durch einen Zufall vom Leichenzuge abgeschnitten wurden, eine lärmende Demonstration zu veranstalten. Durch das taktvolle Vorgehen eines höheren Polizeibeamten gelang es indessen, in ganz kurzer Zeit die Ordnung wieder herzustellen.

### Italien.

Ferrari, von der äußersten Linken, lehnte den ihm angebotenen Posten eines Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern ab. Die äußerste Linke ist entschlossen, das Kabinet zu bekämpfen.

Die Demission des Kammerpräsidenten ist ein Manöver der Opposition, um ein Votum gegen das Ministerium zu provoziren, bevor Ministerpräsident Giolitti seine Programmrede gehalten hat.

In Rom drangen sieben wieder in Freiheit gesetze Anarchisten in der Freitagsnacht in die Redaktion des „Messagero", welches Blatt sie falsch als Anarchisten bezeichnet hatte, ein und überfielen die Redakteure welche sich energisch wehrten. Es sind zahlreiche Verwundungen vorgekommen und die requirirte Polizei verhaftete die Anarchisten.

In Bologna wurde der halbverweste Leichnam der 70jährigen Gräfin Aistianopulo aufgefunden. Es fehlen große Geldsummen und Juwelen und scheint ein Raubmord vorzuliegen.

In Rom wird die Meldung des Pariser „Evenement" von Verhandlungen einer Heirath zwischen der verwittweten Herzogin von Aosta mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, offiziös als erfunden bezeichnet. Die Verlobung einer Herzogin von Savoyen mit dem Fürsten von Bulgarien könne im Familienrathe schon aus politischen Gründen nicht zugegeben werden.

### Spanien.

Der Senat votirte mit 145 gegen 40 Stimmen eine 12prozentige Erhöhung der Eisenbahntarife. Der Finanzminister ordnete an, daß alle bis zum 1. Juni einlaufenden Güter nur die gegenwärtigen Zölle zu entrichten hätten, auch selbst wenn sie später entladen werden sollten.

### Portugal.

Wie aus Lissabon verlautet, würde die Umgestaltung des Kabinets sich auf die Portefeuilles des Auswärtigen, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten erstrecken, man glaubt, die neuen Minister würden aus der alten konservativen Partei genommen werden.

Des Weiteren meldet Hirsch-Bureau aus Lissabon: Drei Anhänger Serpo Pimentils übernahmen die Portefeuilles des Auswärtigen, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten. Ferreira behält das Präsidium bei.

### Frankreich.

Die Pariser Polizei behauptet einen neuen anarchistischen Geheimbund entdeckt zu haben, dessen Zentralleitung sich in Jory befindet. Wichtige und umfangreiche Verhaftungen sind angekündigt. Der Polizeikommissar Dresch ist zurückgekehrt und hat in einem Hotel Wohnung nehmen müssen, weil sämmliche Hausbesitzer sich weigern, denselben in Wohnung zu nehmen.

Wie verlautet, wurde ein von Anarchisten geplanter Fluchtversuch Ravachols, welcher mit Hilfe des Gefängnißwärters stattfinden sollte, vereitelt.

Die in Paris aus Tonkin eingelaufenen Nachrichten berichten über neue zahlreiche Kämpfe, welche mit den Piraten stattgefunden haben.

Die in Havre angestellten Schießversuche mit Canets Schnellfeuerkanonen für Küsten und Schiffsbewaffnung ergaben eine Flugschnelligkeit von 1000 Meter pro Sekunde; das Höchste bisher erzielte Resultat.

### Belgien.

Aus Brüssel meldet Hirsch-Bureau: Anläßlich der militärischen Austreibungen der nicht zahlungsfähigen Staatsbauergut-Pächter griffen die vertriebenen Bauern die militärisch besetzten Farmen an. Das Militär feuerte, wobei ein Bauer getödtet wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Die Urheber des Eisenbahnattentates vom 2. Mai wurden in Lüttich zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt. Zwei Anarchisten, welche eines Dynamitattentates angeklagt sind, sind wieder freigelassen worden.

### Großbritannien.

Der bereits telegraphisch gemeldete ungünstige Eindruck, den die letzte Rede Salisburys im Lande gemacht hat, ist ständig im Wachsen. Die Konservativen lehnen fast ausnahmslos die Solidarität und die Verantwortlichkeit für deren Inhalt ab. „Standard" hofft, Salisbury werde zukünftig weniger leichtfertig und unüberlegt Fragen von solcher Wichtigkeit, wie die den Freihandel betreffenden, besprechen. Seine Anti-Freihandel-Rede habe die konservative Partei nur geschädigt, auch Goschen habe leichtfertig gehandelt, indem er die Einladung zur Münzkonferenz angenommen; trotzdem sei der Silberpreis um 4 Pfg. gestiegen. Die „Finanzial News" schlägt die Bildung eines kaiserl. britischen Zollvereins vor, welcher Großbritannien mit allen seinen Kolonien, im Gegensatz zur gesammten übrigen Welt umfassen würde.

### Rußland.

Aus den Fabriken in Sosnowice und Lodz sind von den russischen Behörden neuerdings zahlreiche deutsche Arbeiter ausgewiesen worden.

Nachrichten aus Kiew zufolge wurden dort mehrere Offiziere verhaftet; Oberst Tolmanow wurde mit der Untersuchung betraut. 14 verhaftete Deutsche wurden nach Kiew transportirt. Ueber die Ursache verlautet nichts Näheres.

### Amerika.

In der Sioux-City sind 200 Häuser überschwemmt. Bis jetzt sind 7 Leichen geborgen. Man hegt die größten Befürchtungen, daß noch mehr Personen der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Der materielle Schaden ist enorm. (Vergl. Tel. Depeschen.)

## Lokales.

Thorn, 21. Mai.

— [Stadtverordneten-Versammlung] am 20. Mai. Anwesend waren dreißig Stadtverordnete, vom Magistrat waren erschienen die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Schustehrus, Kämmerer Stachowitz, Baurath Schmidt und Stadtrath Rudies. Zur Vorlage betr. Renovirung des Thurmzimmers im Junkerhofe wird beschlossen, dieselbe bis zur nächsten Sitzung zurückzulegen und zuvor die Artushofkommission zu hören. Auch soll der Vertrag mit dem Oberstabsarzt Scheller vorgelegt werden. — Der Bericht über die Fleischbeschau im Schlachthause für das Halbjahr 1. Oktober 1891 bis 1. April 1892 wird durch Kenntnißnahme erledigt. — Desgleichen nimmt die Versammlung von dem Dankschreiben des Herrn Oberbürgermeisters Bender für Verleihung des Ehrenbürgerrechts Kenntniß. — Wegen der nothwendig gewordenen größeren baulichen Ergänzungen in der Wohnung des Sekretär Wegner im Rathhause war die sofortige Räumung der Wohnung und Miethung einer anderen bis zum 1. Oktober d. J. nöthig. Der mit Herrn Uebrick in der Bromberger Vorstadt abgeschlossene Miethsvertrag wird genehmigt. — Die Vermiethung eines Landstreifens an der Bromberger Straße an Herrn Baumeister Uebrick für eine jährliche Pacht von 10 M. wird genehmigt. — Der Magistrat beantragt, zur Erbauung eines Latrinengebäudes und eines Schuppens auf dem städtischen Turnplatz 3500 M. zu bewilligen. Die Kommission schlägt vor, in Anbetracht der schlechten Finanzlage der Stadt den Antrag abzulehnen. Prof. Boethke befürwortet den Magistratsantrag, wenn er auch einen vereinfachten und billigeren Anschlag gewünscht hätte; jedoch seien die Unzuträglichkeiten so große, daß der Bau unabweislich sei. Erster Bürgermeister Dr. Kohli ersucht ebenfalls um Annahme des Magistratsantrages. Stadtv. Prof. Feyerabendt wünscht einen billigen Bau; er habe die Wahrnehmung gemacht, daß die Stadt Thorn in letzter Zeit recht theuer baue. Das allerdringendste Bedürfniß sei nach seinem Urtheile als Turnlehrer die Einfriedigung des Turnplatzes. Es werde über den Turnplatz nicht nur gegangen, sondern sogar gefahren und geritten. Eine Sicherstellung der Kinder vor Gefahren und eine Sicherstellung des Unterrichts vor Störung sei dringend nothwendig. Wenn die Stadt Geld übrig gehabt habe zu einem kostbaren Zaune für das Kriegerdenkmal, der doch nur ein Schmuck sei, so müsse für die Herstellung eines einfachen Zaunes um den Turnplatz, der aus obigen Gründen absolut nothwendig sei, erst recht Geld da sein. Stadtv. Rechtsanwalt Schlee beantragt die Beschlußfassung auszusetzen und die Angelegenheit einer besonderen Kommission zu überweisen. Die Herstellung einer Latrine halte er für nothwendig. Stadtbaurath Schmidt spricht sich gegen eine Vertagung aus, ebenso Stadtv. Sand, welcher die sofortige Herstellung einer provisorischen Latrine, die etwa 300 M. kosten würde, befürwortet. Stadtv. Dietrich beantragt Zurückweisung der Angelegenheit an die Baudeputation zu nochmaliger Berathung, wie der Bau auf die billigste Weise herzustellen sei. Stadtv. Tilk ist für Bewilligung von 300 M. zur Herstellung einer Latrine, Stadtv. Wolff stellt den Antrag, zum Bau einer Latrine und zur Reparatur des Schuppens zusammen 500 M. zu bewilligen, welcher Antrag schließlich von der Versammlung angenommen wird. — Der Vertrag mit den Gutsbesitzer Franz'schen Eheleuten in Weißhof über Erwerbung von Landstücken zu Wasserleitungszwecken in der Größe von 1,87,22 Hektar und zum Preise von 1000 M. für den Morgen wird genehmigt. — Die Anstellung einer neuen Lehrkraft für die Knabenmittelschule wird, unter Ablehnung des Antrags des Stadtv. Cohn, die Aufnahme auswärtiger Schüler in die städtischen Schulen ganz einzustellen, bis zum 1. Oktober d. J. vertagt. — Die Erhebung einer Einschreibgebühr von 3 M. bei der höheren Töchterschule und einer solchen von 2 M. bei der Knabenmittel- und Bürgertöchterschule an Stelle des fortan wegfallenden sog. Klassengeldes vom 1. Oktober d. J. ab wird genehmigt. — Die Abänderung des Bebauungsplanes für die Vorstädte, wonach die Straßen 1a und 2a bis zum rothen Wege durchgeführt werden sollen, genehmigt die Versammlung. — Der Vermiethung des städtischen Platzes südlich am „alten Danziger" neben dem Thielebein'schen Mühlengrundstücke für eine Pacht von jährlich 90 M. wird zugestimmt. — Die Verlängerung mehrerer Pachtverträge über Lagerräume im städtischen Uferschuppen 1 bis zum 1. April 1895 zu den alten Bedingungen wird genehmigt. — Der Beleihung des Grundstücks Seglerstraße 21 (Altstadt 142) mit noch 12 000 M. hinter bereits eingetragenen 22 000 M., sowie des Grundstücks Neustadt 293 mit noch 2950 M. hinter bereits eingetragenen 7050 M. stimmt die Versammlung zu. — Entlastet werden die Rechnungen der Kasse des Wilhelm-Augusta-Stifts pro 1890/91, der Schlachthauskasse pro 1890/91 und der Terminstrafkasse pro 1891/92. — Kenntniß nimmt die Versammlung von dem Protokolle über die am 4. Mai d. J. stattgefundene Kassenrevision und von dem Geschäftsbericht der Sparkasse pro 1891 (über letzteren haben wir bereits s. Z. ausführlich berichtet. D. Red.) — Die Beleihung des Grundstücks Altstadt 281/82 mit 12 000 M. wird genehmigt. — Es wird beschlossen, die erhöhte Hundesteuer für Hunde, für welche bereits bezahlt ist, erst vom 1. Oktober d. J. ab, für neu hinzutretende Hunde aber schon vom 1. Juli d. J. ab zu erheben. Bei dieser Gelegenheit rügt Stadtv. Wolff, daß trotz der Polizeiverordnung Hunde in die Lokale mitgebracht würden. Ganz besonders könne man im Artushofe immer mehrere große Hunde von Offizieren sehen. Die Polizeiverwaltung möge Polizisten in die Lokale schicken und revidiren lassen und gegen die Zuwiderhandelnden energisch vorgehen. Dadurch werde auch den Wirthen die unangenehme Aufgabe, ihren Gästen das Mitbringen von Hunden zu untersagen, erleichtert.

— [Der Herr Kriegsminister] von Kaltenborn-Stachau traf, wie bereits gemeldet, gestern hier ein und begab sich vom Bahnhof aus sofort zur Besichtigung der Festungsanlagen. Derselbe wird heute Abend unsere Stadt wieder verlassen.

— [Militärisches.] Behnisch, Intendantur-Sekretariats-Assistent von der Intendantur des 17. Armeekorps zum Intendantur-Sekretär ernannt.

— [Militär-Schießübungen.] In der Zeit vom 31. Mai bis incl. 18. Juni d. J. finden im Gelände südlich von Fort VI Schießen mit scharfer Munition statt. Zur Verhütung von Unglücksfällen ist das Vertreten des durch die Linie Buschkrug, Forsthaus Rudack, Forsthaus Kuchnia, Forsthaus Wudeck, Forsthaus Dziwak und der Garnison-Schießstände begrenzten Terrains streng verboten und ist den Anweisungen der Sicherheitsposten, welche für die Zeit die Rechte der Wachtposten haben, unbedingt Folge zu geben. Auch wird aufmerksam gemacht, daß das Berühren von nichtkrepirten Geschossen mit großer Lebengefahr verbunden ist.

— [Turnverein.] In der gestern Abend bei Schlesinger stattgehabten Generalversammlung wurden zunächst die bisherigen Vertreter zum Gauturntage in Bromberg wiedergewählt und die Stellung einer Riege auf dem Gauturntage beschlossen. Der Antrag der Gesangsabtheilung auf Gewährung einer Remuneration für den Dirigenten gelangte nicht zum Abschluß, sondern wird in einer der nächsten Sitzungen zur endgiltigen Berathung kommen, nachdem die Gesangsabtheilung in einer am künftigen Montag stattfindenden Generalversammlung weitere Stellung zu der Angelegenheit genommen haben wird. Zum Schlusse wurde eine Sammlung für den Turnhallenbaufonds vorgenommen.

— [Turnfahrten.] Wie bisher veranstaltet der hiesige Turnverein auch in diesem Jahre in jedem Monat eine Turnfahrt, bei welcher Gäste gern gesehen sind. Bei dem allbekannten Nutzen, welchen das Wandern dem Körper und dem Geiste bringt, ist es erwünscht, daß möglichst viel Gäste sich an den Turnfahrten betheiligen und sich nicht dadurch vom Wandern abhalten lassen, daß unsere Umgegend besonderer landschaftlicher Reizen fast baar sei. Mit zufriedenem fröhlichem Sinn betrachtet, verwandelt sich auch eine gewöhnliche Gegend selbst für ein verwöhntes Auge in ein Paradies. — Die morgende Turnfahrt führt nach Gurske.

— [Der Krieger-Verein] hält heute Sonnabend im Nicolai'schen Lokale eine General-

---

Denn in Sevilla gesellt sich der Gesang zu den Blumen, zu dem Orangenduft und dem lächelnden Himmel. Ein Abend in Sevilla! Die zehnte Stunde haben schon die Glockenthürme verkündet, aber auf und nieder wogt es noch in den Straßen und Gassen der Stadt, frohsinniges Leben und Treiben überall um uns, auch über uns auf den Balkons und neben uns auf den Höfen der Häuser, in die wir durch die kunstvollen Gütterthüren blicken und unter deren Palmen, Rosen und Orangen jetzt die Lampen brennen. Musik und Lachen und Scherzen, das Geklapper der Kastagnetten wird abgelöst von dem Klange einer Mandolinata, mantilla-umhüllte Frauengestalten huschen an uns vorüber, und auch manch fragender, manch verheißungsvoller Blick wird aus dunkeln Augen gewechselt; welch ein Frohsinn und welch eine Freude, welche Daseinslust und welch ein Daseinsgenießen! Ja, ich verstehe Deine Sehnsucht, Klemens Brentano, ich verstehe und theile Deine Sehnsucht, und ich werde sie noch mehr verstehen und theilen, wenn ich fern bin von Sevilla und schwermüthig Deine sehnsuchtsvollen Verse wiederholen werde:

Nach Sevilla, nach Sevilla,
Wo die hohen Prachtgebäude
In den breiten Straßen stehen,
Aus den Fenstern reiche Leute,
Schöngeputzte Frauen sehen —
Dahin sehnt mein Herz sich sehr!

Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Delegirtenwahl und Berichterstattung über die Grundsteinlegung des Kaiserdenkmals auf dem Kyffhäuser.

— [Der Thorner Tanzkränzchen-Klub] eröffnet am Himmelfahrtstage seine Sommersaison durch einen Ausflug nach Ottlotschin per Extrazug. Zur Betheiligung an diesem Vergnügen haben bereits eine große Anzahl junger Damen und Herren zugesagt und hofft der Vorstand durch ein reichhaltiges Programm seinen Gästen einen fröhlichen Nachmittag zu bereiten. Auch die nicht eingeladenen in Ottlotschin anwesenden Gäste können sich an den vom Verein veranstalteten Belustigungen betheiligen und wollen sich zu diesem Zwecke an den Vorstand wenden. Wir wünschen dem Verein ein fröhliches Fest und vor allen Dingen „gutes Wetter".

— [Zirkus Drexler-Lobe.] Die gestrige Vorstellung mit vollkommen neuem Programm erfreute sich eines recht guten Besuches und die Leistungen des Künstlerpersonals fanden wohlverdienten Beifall.

— [Sonderzüge nach Ottlotschin.] Von morgen ab soll während der Sommermonate an jedem Sonn- und Feiertage ein Sonderzug von Thorn Stadt Nachmittags 2 Uhr 43 Min., Hauptbahnhof 2 Uhr 53 Min. abgelassen werden, wenn bis Mittags 12 Uhr mindestens 50 Fahrkarten, welche im Vorverkauf in der Buchhandlung von Justus Wallis zwischen 11 bis 12 Uhr gelöst werden können, verkauft sind. Daselbst wird durch Aushang im Schaufenster, wie auch auf den Bahnhöfen um 12 Uhr Mittags die jedesmalige Ablassung bekannt gegeben. Wenn ein Sonderzug nicht abgeht, so wird für die vorher gelösten Fahrkarten gegen Rückgabe derselben der Fahrpreis zurückerstattet.

— [Sonntagsruhe im Güterverkehr.] Am Donnerstag ist in Bromberg eine Konferenz von Eisenbahnpräsidenten, Ministerialräthen und Eisenbahnbetriebsleitern eröffnet worden. Die Berathung betrifft die Sonntagsruhe im Güterverkehr. Es liegt ein Antrag vor, die Sonntagsruhe von Sonnabend Mitternacht bis Montag früh 6 Uhr festzusetzen. Die Güterzüge sollen in der Station bleiben, wo sie um Mitternacht ankommen, das Zugpersonal soll thunlichst mit den Personenzügen heimgesandt werden, um Montag zurückzukehren.

— [Belohnung.] Dem 15jährigen Arbeitsburschen Rudolf Riemer aus Mocker, welcher den ebenfalls aus Mocker gebürtigen 10jährigen Knaben Theodor Jablonski, der auf dem Eise am Kulmer Thor eingebrochen war, am 23. Februar d. J. vom Tode des Ertrinkens rettete, ist von dem Herrn Regierungspräsidenten eine Prämie von 20 Mark bewilligt worden.

— [Die Ente als Fischfeind.] Nur wenige Thiere sind zu Angriffen auf den Fischlaich so gut ausgerüstet wie die Ente, deren Schnabel beiderseits blätterartige, in die untere Kinnlade eingreifende Hornzähne besitzt. Er ist ferner mit einer sehr tastfähigen Haut bekleidet; auch die Zunge besitzt trotz der hornartigen Ränder ein sehr feines Gefühl. Wie mit einem Sieb vermag die Ente mittels dieses Apparats selbst die kleinsten Nahrungsstoffe von ungenießbaren Beimengseln zu trennen. Wie jeder Beobachter leicht sehen kann, geschieht dies mit einer großen Schnelligkeit, sodaß schon eine Ente an einem Tage große Mengen von Laich und junger Fischbrut, die den vielen Feinden vertheidigungslos preisgegeben ist, verspeisen kann. Wo eine gedeihliche Fischzucht betrieben werden soll, dürfen deshalb keine Hausenten gehalten werden.

— [Besitzwechsel.] Das Zygul'sche Grundstück, Junkerstraße Nr. 7, ist in den Besitz des Herrn Bäckermeister Kamulla für Mk. 39 000 übergegangen, ferner das Grundstück Schlüsselmühle Nr. 7, zur Joh. Modrzejewski'schen Konkursmasse gehörig, an Herrn Szeczmanski zum Preise von Mk. 3050.

— [Einer notorischen Diebin,] Caroline Snuniecka, sind zwei Küchenhandtücher abgenommen worden, die vermuthlich gestohlen sind. Der Eigenthümer kann sich im Polizeikommissariat melden.

— [Gefunden] wurde 1 Stern brauner Seide sowie 1 braunes Band auf dem Stadtbahnhofe; 1 goldenes Medaillon (defekt.) — Näheres auf dem Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Angekommen sind Dampfer „Danzig" und „Fortuna". Das Wasser fällt schnell; heutiger Wasserstand 1,02 Meter.

## Holztransport auf der Weichsel.

Am 21. Mai sind eingegangen: Schüler von Kretschme-Gnoje, an Lindner u. Däne-Stettin 3 Traften 698 eich. Plançons, 1058 kief. Rundholz, 805 kief. Kantholz, 943 [eich. Schwellen; Rubisch von Block-Leszna, an Schulz - Bromberg 4 Traften 2474 kief. Rundholz.

## Spiritus-Depesche.

Königsberg, 21. Mai.
(v. Portatius u. Grothe.)
Unverändert.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Loco cont. 50er | —,— | Bf., | 62,00 | Gd. | —,— | bez. |
| nicht conting. 70er | —,— | „ | 41,75 | „ | —,— | |
| Mai | —,— | „ | —,— | „ | —,— | |
| | —,— | „ | —,— | „ | —,— | |

## Preis-Courant
### der Kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.
Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 20. Mai 1892.

| für 50 Kilo oder 100 Pfund. | M | Pf | 19./4 M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| Gries Nr. 1 | 18 | 40 | 18 | 40 |
| „ „ 2 | 17 | 40 | 17 | 40 |
| Kaiserauszugmehl | 18 | 80 | 18 | 80 |
| Weizen-Mehl Nr. 000 | 17 | 80 | 17 | 80 |
| „ „ Nr. 00 weiß Band | 15 | 40 | 15 | 40 |
| „ „ Nr. 00 gelb Band | 15 | — | 15 | — |
| „ „ Brodmehl | 14 | — | 14 | — |
| „ „ Nr. 0 | 12 | 40 | 12 | 40 |
| „ Futtermehl | 6 | 80 | 6 | 60 |
| „ Kleie | 5 | 80 | 5 | 80 |
| Roggen-Mehl Nr. 0 | 15 | 60 | 15 | 80 |
| „ „ Nr. 0/1 | 14 | 80 | 15 | — |
| „ „ Nr. 1 | 14 | 20 | 14 | 40 |
| „ „ Nr. 2 | 9 | 20 | 9 | 40 |
| „ „ Commis-Mehl | 13 | — | 13 | 20 |
| „ Schrot | 11 | 60 | 11 | 80 |
| „ Kleie | 6 | 20 | 6 | 20 |
| Gersten-Graupe Nr. 1 | 18 | 50 | 19 | — |
| „ „ Nr. 2 | 17 | — | 17 | 50 |
| „ „ Nr. 3 | 16 | — | 16 | 50 |
| „ „ Nr. 4 | 15 | — | 15 | 50 |
| „ „ Nr. 5 | 14 | 50 | 15 | — |
| „ „ Nr. 6 | 14 | — | 14 | 50 |
| „ Graupe grobe | 12 | 50 | 13 | — |
| „ Grütze Nr. 1 | 14 | 50 | 15 | — |
| „ „ Nr. 2 | 13 | 50 | 14 | — |
| „ „ Nr. 3 | 13 | — | 13 | 50 |
| „ Kochmehl | 12 | — | 12 | — |
| „ Futtermehl | 6 | 20 | 6 | 20 |
| „ Buchweizengrütze I | 17 | 80 | 17 | 80 |
| „ do. II | 17 | 40 | 17 | 40 |

Maismehl 9 Mark, Maisschrot 8 Mark.

## Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 21. Mai.

| Fonds fest. | | | 20.5.92 |
|---|---|---|---|
| Russische Banknoten | | 214,25 | 214,00 |
| Warschau 8 Tage | | 214,00 | 213,90 |
| Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$% | | 100,50 | 100,20 |
| Pr. 4% Consols | | 106,80 | 106,70 |
| Polnische Pfandbriefe 5% | | 67,50 | 67,20 |
| do. Liquid. Pfandbriefe | | fehlt | 65,10 |
| Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II. | | 96,00 | 95,50 |
| Diskonto-Comm.-Antheile | | 193,20 | 192,50 |
| Oesterr. Creditaktien | | 170,75 | 170,90 |
| Oesterr. Banknoten | | 170,75 | 170,75 |
| Weizen: | Mai | 186,50 | 185,25 |
| | Juni-Juli | 186,50 | 185,25 |
| | Loco in New-York | $99^1/_4$ c | $97^3/_4$ |
| Roggen: | loco | 196,00 | 194,00 |
| | Mai | 197,00 | 196,50 |
| | Mai-Juni | 193,50 | 193,50 |
| | Juni-Juli | 188,20 | 188,50 |
| Rüböl: | Mai-Juni | 54,40 | 54,50 |
| | August-September | 54,30 | 54,40 |
| Spiritus: | loco mit 50 M. Steuer | 60,00 | 59,80 |
| | do. mit 70 M. do. | 40,10 | 40,10 |
| | Mai-Juni 70er | 40,00 | 39,60 |
| | Sept.-Okt. 70er | 41,10 | 40,60 |

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%

## Getreidebericht
### der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 21. Mai 1892.

Wetter regnerisch.

Weizen: fest, 117/9 Pfd. hell 200/2 M., 121/3 Pfd. hell 204/7 M., 125/7 Pfd. hell 210/4 M., feiner über Notiz.

Roggen: gedrückt, 112/4 Pfd. 194/6 M., 116 Pfd. 197 M.

Gerste: ohne Handel.

Hafer: 146—150 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

## Telegraphische Depeschen.

Stockholm, 21. Mai. Gutem Vernehmen nach besucht der König auf der Rückreise den deutschen Kaiser.

h. London, 21. Mai. Die weiter eingetroffenen Nachrichten über den furchtbaren Sturm, welcher die Insel Mauritius am 29. April verwüstete, lauten trostlos. Port Louis ist theilweise zerstört, die Ernte fast vernichtet. Außer den bereits namhaft gemachten Schiffen haben noch eine ganze Anzahl anderer Havarie erlitten. Der Dampfer „Parana" scheiterte in der Nähe von Buenos-Ayres. Die Spitäler waren nach der Katastrophe mit zahlreichen Todten und Verwundeten überfüllt.

Bilbao, 21. Mai. Bei der Explosion der Dynamitfabrik Gadalkano wurden sechs Männer und drei Frauen getödtet. Die Explosion wird auf die Anstiftung zweier entlassener Arbeiter zurückgeführt. Der Fabrikdirektor ist verhaftet.

h. New-York, 21. Mai. Die Ueberschwemmungsnachrichten, welche aus dem Gebiete des Mississippi einlaufen, lauten sehr trostlos. Viele Todesfälle und Verwundungen werden berichtet. Besonders haben die Städte des südlichen Flußgebietes gelitten. Auch melden die Staaten Missouri, Kansas, Arkansas, Nebraska, Illinois schwere Ueberschwemmungen und ungeheure Verluste.

h. New-York, 21. Mai. In Sioux-City wurden bisher 94 Leichen Ertrunkener geborgen. 8000 Personen sind durch die Ueberschwemmung obdachlos geworden. Eine große Menge Vieh ist ertrunken; der Verlust wird auf $2^1/_2$ Millionen Dollars geschätzt. Die ganze untere Stadt soll eingestürzt sein. Die Gas- und Elektrizitäts-Werke sind durch das Wasser verwüstet.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

# Total-Ausverkauf.

**Wegen Aufgabe meines seit 1877 bestehenden**

## Kurz-, Weißwaaren- und Putzgeschäft

**stelle ich, anderer Unternehmungen halber, mein gesammtes Waarenlager**

**zu enorm billigen Preisen**

**zum Total-Ausverkauf.**

**Da mir sehr daran gelegen ist, mit dem Waarenlager so schnell als nur möglich zu räumen, so mache ich speciell Wiederverkäufer und Interessenten auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam, da sich eine derartige Gelegenheit wohl nie wieder bieten dürfte.**

**Als besonders preiswerth empfehle:**

### A. Kurzwaaren.

1000 Yard Obergarn Rolle 0,25
1000 „ Untergarn „ 0,20
Kleiderknöpfe in Jett u. Metall Dtzd. von 5 Pf. an.
Ankergarn 20 Grm.-Knäul 30, 40,- Rolle 0,10
Blanchetts breite 0,15, schmale 0,10
1 Brief engl. Nähnadeln 0,04
1 Lage Heftgarn gebl. u. ungebl. 0,05
1 Stück Gurtband pr. 8 m 0,30
1 „ Kleiderschnur pr. 20 m 0,25
1 „ Lamalitze pr 10 m 0,20
Knopflochseide schwarz u. couleurt Dtzd. 0,15

### B. Strumpfwaaren.

Echt schwarze Damenstrümpfe Paar 0,50
„ „ Kinderstrümpfe „ 0,25
Coul. u. schw. Zwirnhandschuhe „ 0,20
Halbseidne Damenhandschuhe „ 0,45
Reinseidne Damenhandschuhe „ 0,75
Couleurte Ballstrümpfe „ 0,20
Couleurte Schweißsocken „ 0,25

### C. Strick- u. Häkelgarne.

Vigogne in allen Farben Zollpfd. 1,20
Estremadura, alle Nummern vorräthig, Pfd. von 1 50 an,
Estremadura von Hauschild, unter Fabrikpreis,
Farbige Baumwolle à Pfd. 1,00, 1,10, 1,30, 1,50
Zephirwolle, schwarz. Lage 0,10
Mohairwolle, schwarz, „ 0,15
Melirte Strickwolle Prima 16er Pfd. 2,00
Couleurte Strickwollen Zollpfd. 2,25
Prima Rockwollen „ 3,00

### D. Futter- u. Besatzstoffe.

Futtergaze in schwarz, weiß, grau Elle 0,10
Rockfutter, Prima, „ 0,15
Taillenköper „ 0,25
Stoßcamelott, Prima Qualität, „ 0,30
Shirting, Chiffons „ 0,10
0,15, 0,20, 0,20, 0,25. 0,30.
Couleurte Peluche Elle 1,20
Couleurte Besatz Atlasse Mtr. von 0,65 an.

### E. Weißwaaren u. Putz.

Strohhüte für Damen in schwarz und weiß à jour Geflecht, St. 0,50
Reizende Blumenboquets, „ 0,30
Elegante Blumenhütchen, „ 1,50
Hut und Linonfaçons, St. 0,20, 0,30
Garnirbänder, schott. Farben, Meter 0,25
Federn, in schwarz u. crême-farbig zu 0,30, 0,50, 0,75, 1,00, 1,50
Leinene Herren-Kragen, 4fach, Dtzd. 3,00
Manchetten, Prima, Paar 0,40, 0,50
Leinene Chemisetts, Stück 0,50, 0,75
Normalhemden, Sommertricot, St. 1,00, 1,50
Elegante Westenschlipse, „ 0,25, 0,40
Elegante Regattaschleifen, „ 0,40, 0,50
Edison-Cravatten, 0,45
Uhrfeder-Corsets, a St. 1,00, 1,50, 2,00
Gummi- und Universalwäsche, auffallend billig,
Gestickte Kinderlätzchen, a St. 0,10, 0,20, 0,30
Hochelegante Damen-Schleifen, St. 0,50, 0,75, 1,00
Regenschirme mit eleg. Stöcken, St. 2,00, 2,50, 3,00
Tricottaillen, in schwarz und coul. a St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Tricotkleidchen. St. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00
Couleurte Damen-Fantasieschürzen, St. 0,25. 0,50, 1,00, 1,50
Knabenhüte, feinstes Strohgeflecht, a St. 0,40, 0,75
Sonnenschirme, in Zanella, St. 1,00
„ gemustert, St. 1,50, 2,50
„ ½ Seide gestr. St. 2,50 u. 4,50
„ reine Seide St. 5,00 u. 10,00

**Die Laden- und Gas-Einrichtung ist billig zu haben, auch bin ich gern bereit, mein Geschäft im Ganzen zu verkaufen.**

Achtungsvoll

## Julius Gembicki,

**Breitestraße 31.**

---

## Nur noch 2 Tage,

**den 21. und 22. Mai cr.**

# Circus Drexler-Lobe

**in Thorn auf der Esplanade.**

**Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. Mai 1892:**

## je 2 große Elite-Vorstellungen

um 4½ Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

In der **Nachmittags-Vorstellung** zahlen Militär (vom Feldwebel abwärts) und Kinder unter 10 Jahren auf **allen** Plätzen halbe Preise.

**Abends volle Preise.**

**Sonntag Abends 8 Uhr:**

**Unwiderruflich letzte Vorstellung.**

Hochachtungsvoll

**Drexler-Lobe, Circus-Direktoren.**

---

## Zurückgekehrt.

**Dr. Drewitz.**

---

## Zahn-Atelier

von

**S. Burlin,**

**Dentist,**

**Breitestraße Nr. 36,**

i. Hause d. Hrn. **D. Sternberg.**

---

## von Janowski,

**prakt. Zahnarzt,**

Thorn, Altst. Markt (neb. d. Post.)

---

**Schmerzlose**

## Zahnoperationen

**künstliche Zähne u. Plomben.**

**Alex Loewenson,**

Culmer - Straße.

---

## Zahn-Atelier

für

künstliche Zähne und Plomben

**H. Schmeichler,**

**Brückenstrase 40, 1 Treppe.**

---




---

## Garantiert

**echte Bernstein-Fussboden-Lackfarben,**

schnell, harttrocknend, zum alleinigen Anstriche, zu haben à Kilo mit Büchse für 2,20 Mk. bei

**R. Sultz, Mauerstraße 20.**

---

## Nähmaschinen!

**Hocharmige Singer für 60 Mk.**

**frei Haus, Unterricht und zweijährige Garantie.**

**Vogel-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson. Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln,**

**zu den billigsten Preisen.**

**S. Landsberger, Coppernikusstr. 22.**

**Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an.**

**Reparaturen schnell, sauber und billig.**

---

## Franz Heuser & Co., Hannover

empfehlen

## Bierdruck-Apparate,

mittelst Druck flüssiger Kohlensäure, billigster Preis, beste Ausführung.

Man wende sich an unseren Agenten Herrn **Carl Spiller, Thorn.**

---

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Beköstig., billig zu verm. Gerberstraße 14, I v.

---

## Ziegelei-Park.

**Sonntag, den 22. Mai 1892:**

Grosses

## Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr 61.

**Anfang 4 Uhr.**

**Entree 25 Pf. Kinder 10 Pf.**

**Friedemann, Musik-Dirigent.**

---

## Schützen-Garten.

**Sonntag, den 22. Mai 1892:**

**Grosses**

## Militär-Concert

von der Kapelle des Infant.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

**Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.**

**Fleischhauer, Corpsführer.**

---

## Victoria-Garten.

**Sonntag, den 22. Mai 1892.**

## Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle Fuß-Art.-Regts. Nr. 11 unter persönlicher Leitung des Stabshoboisten Herrn **Schallinatus.**

Anfang Nachm. **4½ Uhr.** Entree **25 Pf.**

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert (Streichmusik) im Saale statt.

**Nach Schluß des Concerts:**

**Tanzkränzchen.**

---

## Gesangs-Abtheilung.

**Montag Abend 9 Uhr** bei **Nicolai:**

## General-Versammlung.

**Der Vorstand.**

---

**Forderungen** an die Gesangs-Abtheilung bitten wir **bis Montag Nachmittag** an unsern Kassenwart, **Bureauvorsteher Franke,** **einzureichen.**

**Der Vorstand der Gesangs-Abtheilung d. T.-V.**

---

## Sanitäts-  Kolonne.

**Sonntag, 22., Nachm. 4 Uhr bei Nicolai** unter Leitung des Herrn **Dr. Wolpe:**

**Vollzählig mit Mützen.**

---

## Thorner Tanzkränzchen-Club.

**Am Himmelfahrtstage,**

Donnerstag, den 26. Mai 1892:

## Erster Grosser Ausflug

nach

**Ottlotschin per Extrazug.**

Abfahrt vom **Stadtbahnhof 2 Uhr 45 Min.** Nachmittag.

Die **Fahrkarten** wolle man sich bis 1 Uhr Mittag in der Buchhandlung von **Justus Wallis** abholen. Behufs Betheiligung der **nicht** eingeladenen Gäste an den Belustigungen wolle man sich an den **Vorstand** wenden.

---

## Restaurant Brombg.-Str. 50.

**Täglich: Junges Huhn und Spargel.**

**Billiger Mittags- und Abendtisch.**

---

## Waldmeister-Bowle,

**à Flasche Mk. 1,00**

empfiehlt

**L. Gelhorn,**

**Weinhandlung.**

---

## Margarine- u. Käsehaus,

über 20 Jahre bestehend, sehr leistungsfähig, **sucht** für Thorn mit Umgebung, event. andere größere Plätze, mit der Branche und Kundschaft vertraute **Vertreter.** Offerten mit Referenzen nimmt unt. **O. 6379 Rudolf Mosse** in **Stuttgart** entgegen.

---

**Sauerkohl** a Pfd. 10 Pf. z. h. Gerechtestr. 26

---

**Kirchliche Nachricht.**

**Neustädt. evangel. Kirche.**

Sonntag, den 22. Mai 1892,

Nachm. 5 Uhr: Herr Garnisonpfarrer Rühle.

---

**Hierzu ein 2. Blatt, eine Beilage und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt."**

---

## Bekanntmachung.

Die **Töpferarbeiten einschließlich Lieferung des Materials** für den Ausbau des Rathhauses hierselbst sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung **vergeben** werden. Angebote sind in verschlossenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift bis zum **2. Juni d. Js., 11 Uhr Vormittags** an das Stadtbauamt einzureichen, zu welcher Zeit dieselben geöffnet werden sollen. Die Zusammenstellung der Arbeiten, sowie die Bedingungen können vorher im Bauamt eingesehen werden.

Thorn, den 20. Mai 1892.

**Der Magistrat.**

---

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Am 22. April d. Js. ist in der Araberstraße hier — vor dem Artillerie-Wagenhause — ein blaugestrichenes **Wagenrad** gefunden. Der Eigenthümer wird ersucht, sich zur Geltendmachung seiner Rechte binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Polizeibehörde zu melden, widrigenfalls das Rad meistbietend verkauft werden wird.

Thorn, den 19. Mai 1892.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

**Auktion.** **Dienstag, den 24. d. M.,** von 9 Uhr ab werde ich im Hause Bäckerstraße 35, I.: **mahag. und andere Möbel, als Sophas, Stühle, Tische, Schränke, Bettgestelle, Betten, Kleidungsstücke, 1 Kinderwagen, 1 Blumentisch, Brodmaschinen, Thürschließer, Holzzerkleinerer ꝛc., Haus- und Küchengeräthe,** gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

**W. Wilckens,** Auktionator u. Taxator.

---

## Sonnenschirme,

in **grosser Auswahl** u. in schönen, neuen Dessins

empfiehlt

schon von **2,50 Mark** das Stück an

**S. Hirschfeld.**

---

**Wollsäcke und Wollband, sowie Rapspläne, Getreidesäcke u. wasserdichte Leinwand**

billig zu haben bei

**Benjamin Cohn,** Brückenstr. 38.

---

## Central-Depôt

**für in- und ausländische Biere**

von

## Plötz & Meyer,

**Thorn, Neustädtischer Markt No. 11.**

**Alleinverlag für:**

**Münchener Augustinerbräu, Culmbacher Exportbier, Schönbuscher Märzenbier;**

**ferner Niederlage von:**

**Münchener Pschorr-, Löwen- und Spatenbräu, echt engl. Porter (Barclay, Perkins & Co.), Culmer- und Kuntersteiner Lagerbier,** in Gebinden und Flaschen.

**Vorzüglich entwickeltes Grätzerbier. Selter- und Sodawasser.**

Billigste Engrospreise! Lieferung frei ins Haus.

---

## Ausverkauf!

**Altstädtischer Markt Nr. 19, neben Hotel „Drei Kronen".**

**Wegen Aufgabe des Geschäfts** soll das **Waarenlager,** bestehend aus

**Cigarren, Cigarretten und Tabacken,**

schleunigst zu **bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft** werden. **Die Ladeneinrichtung** ist billig **zu verkaufen,** sowie der **Laden** per 1. Juli cr. **zu vermiethen.**

---

Das zur J. Witkowski'schen Konkursmasse gehörige

## Waarenlager,

bestehend aus

**Herren-, Damen- und Kinderstiefeln,**

wird zu herabgesetzten Preisen **ausverkauft.**

**Bestellungen** und **Reparaturen** werden nach wie vor ausgeführt.

**F. Gerbis, Verwalter.**

---

2 fenstr. Zimmer u. kleine Hinterstube, getrennt, möbl. oder unmöbl. zu vermiethen Coppernikusstraße 7, III. l.

---

**Sensationelle Neuheit!**

## Polier-Putz,

unentbehrlich für jeden Haushalt, bewirkt ohne anzugreifen, sofort einen **schönen, langanhaltenden Glanz** für alle Metalle, entfernt ebenso schnell jeden Flecken, Grünspan, Rost.

Alleinige Niederlage bei

**M. Suchowolski,**

**Elisabethstr.- und Strobandstr.-Ecke.**

**Sensationelle Neuheit!**

---

## L. Basilius,

**Photogr. Atelier,**

**Thorn, Mauerstr. 22.**


Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.